

# Central-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung - Landeszeitung für Sachsen

Halle (Saale) Montag, den 22. Juli 1940

4. Jahrgang / Nr. 169 Montag, den 22. Juli 1940 'Einzelpreis 10 Pfg.

## Churchill diktiert: Weiter Krieg!

### Antwort der Plutokraten auf den Appell des Führers: Krampfhaftes Ueberheblichkeit

Von unserem Korrespondenten.

Die Londoner Presse, der Churchill und die andern in England am Werke befindlichen Kriegsheher das Schwert gaben, hat auf Befehl der Plutokraten des Führers als Antwort auf seinen letzten Appell an die Vernunft Englands in der gemeinsten Weise verleumdet. Sie fährt in dieser Taktik auch am Sonntag fort und erklärt hochmütig, Großbritannien werde den Kampf weiterführen bis zu einem Frieden, dessen Bedingungen von London diktiert würden. Diese krampfhaft Ueberheblichkeit wird von der bekannten widerlichen Heuchelei begleitet, die heute jedoch keinen Dummen mehr findet und nur noch ein mitleidiges Lächeln erweckt.

Frankreich den Deutschen wegen Völen den Krieg erklären. Wenn es sich hierbei um die Verteidigung der Demokratie gehandelt hätte, so ist darauf zu erwidern, daß Völen überdies keine Demokratie war, sondern eine Militärdiktatur. Wohl aber ist Finnland eine Demokratie gewesen, ohne daß es England und Frankreich einfallen ließe, Finnland zu bezaubern. Diese gewichtige Stimme aus den Vereinigten Staaten wird heute nicht beachtet, wird auch vom Londoner Standpunkt nicht zitiert werden. Die plutokratische Diktatur in England wird auch dafür sorgen, daß einmündigen dem englischen Volke nicht bekannt wird, welches Völen die historische Hebe des Führers so stierlich in allen Ländern gemacht hat.

#### Und die Stimmung des Volkes?

Die neutralen Korrespondenten, die sich noch in London aufhalten

dürfen, müssen ihre Berichte zunächst der Zensur vorlegen, was erklärt, daß diese Berichte in der Sache nichts anderes enthalten, als was die herrschende Klasse zunächst als offizielle Meinung bekanntgegeben hat. Nicht ohne Grund ist es, daß der Bericht des „Evening Standard“ in London sich äußert, die Antwort auf die Führerrede hätte Churchill am 14. Juli schon vorgezogen. Es sei auch nichts von einer Sanftmütigkeit in London zu merken, es sei alles ruhig, um dann an einer anderen Stelle des Blattes zu melden, wie sehr das öffentliche Leben in London darniederliege, daß A. D. fast alle Theater und Kinos geschlossen seien. Auch der „Daily Telegraph“ tut so, als ob der Frieden für England nur unter der Bedingung zu haben sei, sich unter das deutsche Joch zu beugen, um aus den Tiefen und Schanden der englischen Moralreform hinaus-

(Fortsetzung auf Seite 2)

#### Ein Telegrammwechsel Adolf Hitler — Mussolini

„Gemeinsam marschieren bis zum Siege!“ Berlin, 21. Juli. Der königlich-italienische Regierungschef und Führer des faschistischen Italiens, Mussolini, hat an den Führer des nachstehende Telegramm gerichtet:

„Die Worte Ihrer großen Reichstagsrede sind unmittelbar zum Herzen des italienischen Volkes gegangen. Ich danke Ihnen und ich wiederhole Ihnen, daß das italienische Volk, was auch kommen mag, mit dem Ihrigen marschieren wird bis in das Ende, das heißt bis zum Siege.“ (gez.) Mussolini.“

Der Führer hat hierauf telegraphisch wie folgt geantwortet:

„Ich danke Ihnen, Duce, für Ihr freundschaftliches Telegramm. Vereint in unserer Weltanschauung und verbündet in der Kraft unserer Waffen, werden das faschistische Italien und das nationalsozialistische Deutschland die Freiheit unserer Völker siegreich erkämpfen.“ (gez.) Adolf Hitler.“

## „Der Knoten kann nur durch das Schwert gelöst werden“ — schreibt eine finnische Zeitung

Der Widerhall der Führerrede in der Welt / Italien voll und ganz hinter Adolf Hitlers Worten / Ungewöhnliches Interesse in Moskau / Eine Karikatur in der Belgrader Breme: Churchill erfährt die Friedenstaube

Die Reichstagsrede des Führers hat in allen Ländern politischen Kreisen den tiefsten Eindruck gemacht. Die Herzen und eintönigen Anschauungen und ihre zwingende Logik, mit der der Führer die Geschichte des Krieges von ihren dunklen Anfängen bis zu seiner begreiflichen Anstrengung darlegt, haben überall ein aufrechtigste Gefühl der Achtung, der Bewunderung und der Zustimmung hervorgerufen. Aus den Worten des Führers ergab sich aber auch, wie man in den gleichen italienischen Kreisen mit lebhafter Begeisterung unterrichtete, die volle Solidarität der Achse und der Zustimmung konstante Kraft. Seine Worte leihen eine neue Bestätigung der unlässbaren Freundschaft

zwischen den beiden Völkern und ihren beiden größten Führern. Endlich werden die ansehendsten internationalen Schlußfolgerungen der Rede des Führers in Bezug auf die weitere Entwicklung der Lage und des Krieges einseitig seiner Worte über die Zusammenarbeit mit Jugoslawien, haben überall die vollstündige Zustimmung mitgenommen. Man sieht in dieser großen Staatsmännischen Mission, die das sichere Unterland für den gemeinsamen Krieg und die Erreichung aller konstruktiven Ziele der beiden Revolutionen darstellt.

Die Führerrede wird in der ganzen Moskauer Presse in einem ausführlichen Auszug wiedergegeben. Die große Auf-

machung zeigt das ungewöhnliche Interesse, das man in Moskau den Erklärungen des Führers entgegenbringt, die als ein geschichtliches Dokument im Verlauf des gegenwärtigen Krieges betrachtet werden. Die Worte des Führers über Jugoslawien und die Warnung an England haben in maßgebenden Moskauer Kreisen und in der ganzen sowjetrussischen Öffentlichkeit tiefsten Eindruck gefunden.

#### „Stimme und Seele Europas“

Die spanische Presse sieht nach wie vor im Zeichen der Führerrede. Die Zeitungen unterrichten, daß der Führer als die Stimme und Seele Europas den letzten Appell an das Weltgeantwort gerichtet habe. Die Zeitung „Aurore“ schreibt, Hitlers Rede habe im Zeichen des abgeklärten Siegers gestanden, der voller Gesicht ganz Europa als Einheit und Nation betradete, die er, wenn es sein müsse, zum letzten Kampf führen werde. „Aurore“ bebauert, daß der Appell des Führers an England, so wie man die englischen Politiker kenne, im Wind verwehen werde. „Aurore“ unterrichtet, daß dem englischen Volk nichts anderes übrig bleibe, als sich Selbstverleugungsdrängen des Kriegsheher zum Teufel zu jagen aber jenen Satz aus der Führerrede auf sich zu nehmen, der mit großer Eindringlichkeit die Schreden des Krieges herausstellte.

#### Belgrad zum Echo der Führerrede

Der Widerhall der Führerrede in der Welt wird von den jugoslawischen Sonntagsgesellschaften an erster Stelle wiedergegeben. Die Blätter heben dabei in den Überschriften hervor, daß die englische Presse und die amtlichen Londoner Kreise bisher einen ablehnenden Standpunkt einnehmen. „Breme“ veröffentlicht auf der Titelseite eine Karikatur, die Churchill mit einem Revolver in der Hand zeigt, wie er auf die Friedenstaube schießt, darunter die Unterschrift „Beendend des Herrn Churchill“.

## Kanonendonner bei Gibraltar

Die Engländer reißen jetzt Häuser ab, um das Schußfeld zu vergrößern

La Roca, 22. Juli. Am Sonnabendmorgen wurde eine Stunde lang in der Nähe Gibraltars in Richtung Mittelmeer Kanonendonner gehört. In Gibraltar treten neue Militärtransporte ein. Indische Kanister, welche in Gibraltar Geschäfte betreiben, erhielten den Befehl, sofort die Stellung zu verlassen. Alle Gebäude in Gibraltar, welche sich in der Nähe von Batterien befinden, sollen abgetragen werden, um das Schußfeld zu vergrößern. Der Amtsanzeiger von Gibraltar veröffentlicht eine Verordnung, wonach alle Frauen, mit Ausnahme von Krankenschwestern, evakuiert werden sollen.

#### General Ironside kaltgestellt

Neuer Oberkommandierender in England

Stodholm, 21. Juli. Im englischen Oberkommando ist eine „Umstellung“ vorgenommen worden: General Ironside wurde unter Befehlsetzung zum Befehlshaber kaltgestellt und General Sir Alan Brooke zum neuen Oberkommandierenden für die Verteidigung der Insel England bestellt. Sir Alan Brooke trägt den Spitznamen „der Zauberer“ — vielleicht hofft England auf diesem Mann auf das gleiche „Wunder“ wie das Frankreich mit der Erhebung Camellas durch Wegand leider vergeblich hoffte.

#### Sitzungen, Leitland und Eiland

führen sowjetische Verfassung ein

Eintritt in die Sowjetunion  
Moskau, 21. Juli. Am 21. Juli hat der sowjetische Innenminister in seiner Eigenschaft als Innenminister eine Deklaration erlassen, der zufolge die Sowjetunion die vollständige Wirkung der sowjetischen Verfassung eingeleitet hat und als die Sowjetunion sich dem Sowjetischen Sozialistischen Sowjetparlament beschließt in seiner Souveränität ebenfalls die Umgestaltung Leitlands zu einer Sowjetrepublik und die Angliederung an die UdSSR. Auch die einflussreiche Sowjetunion, die Sowjetunion, zum erstenmal beschließt den Eintritt Sowjetlands in die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Ein Sonderausschuss zur Behandlung der neuen sowjetischen Staatsordnung wurde eingesetzt.





### Fahnenübergabe an das Rote Kreuz



Aufnahme: Schulz.

Im Burghof der Moritzburg zu Halle traten am Sonntag die Vereinskassen des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisstelle Halle, mit ihren neuen Wahlen an, die der Landesminister Dr. Frick, der sächsische Innenminister Dr. Frick, ihnen feierlich übergeben. Unter Bild zeigt die Abordnung der weiblichen Vereinskassen, die drei Wimmel erblickten.

### Mitlung, Kückgeflüchte des Gauces Koblenz-Trier!

Die Anleitung Koblenz-Trier gibt bekannt: Mit der Wiederbesetzung der 4. Zone des Kreises Saarburg, die die Orte Gelsan, Wehr, Gillingen, Kreuzweiler, Palzem, Mennia und Dilsang umfasst, kann begonnen werden. Volksgenossen der obengenannten Gemeinden! Meldet euch zwecks Anstellung der Heimkehrer ausweise und Einweisung in die Transporte bei den anstehenden Ortsgruppenleitungen im Vergangenen!

## Fluss der mitteldeutschen Heimat

**Wormitz.** Bei der Durchführung eines Sonderauftrags hat sich der Wollberger Gerhard Ringler das Eiserne Kreuz verdient. Er steht als Unteroffizier in einem Infanterie-Bataillon.

**Wiemitz.** Die WZ-Volkswohlfahrt wird in der nächsten Zeit einen Hilfskinderarten stützenden, und zwar im Werkwohngebäude der ehemaligen Sandgrube am Viehbanweg. Man will ihn in Gemeinnützigkeit leitend und noch in diesem Monat eröffnen.

**Wiemitz.** Der Bürgermeister und der Ortsgruppenleiter beugen dieser Tage mit den Gemeinderäten das Ziedlungsgebäude am Siedelbörder Weg auf dem die neue Kleinriederellen im Aufbau begriffen sind, und beschließen anschließend das Gelände, auf dem nach dem Kriege weitergebaut werden soll.

**Wieschen.** Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurde Fritzur Reinhard Kiepe ausgezeichnet.

**Oberhölzingen.** Die Gemeinde will die Bahnhöfe der Bahnhofstraße dadurch vergrößern, daß sie einen Umbau am Einfahrtsende des Apothekergrundstückes vornimmt. Der entsprechende Teil der Mutter ist vom dem Apotheker käuflich erworben worden. Die Zornenricht wird in die Häuserflucht zurückverlegt werden.

### Regenumhänge Gummi-Bleder

**Reumark.** Ein Raubentwischer ließ beim Vernehmen aus seinem Garten den Schüssel in der Nähe der Tür hängen. Stibühnen machten sich das sofort zunutze, brachen in das Gartenhaus ein und stahlen einige Körner.

**Selba.** Als ein Einwohner zum Beerenpflücken in den Forst von Wegener gegangen war, ließ er plötzlich auf eine Rennoisier. Im ersten Schreck wollte er die totschlagen, begann sich dann aber eines anderen und fing sie durch einen schnellen Sprung lebend ein. Er brachte sie dem Jagder des Forstes, der sie nun dem Kindern im Unterforst zur Wartung setzen kann. Die Rennoisier ist 60 Zentimeter lang.

**Sanderleben.** Ein hiesiger Kohlenhändler, Richard Lühner, erlitt einen Unfall bei der Ummachung. Er warf sich vor

## Die NSB im Kriegssommer 1940

Küchbild und neue Pläne auf einer Tagung in Köfen

Vor wenigen Tagen erst erlaben wir von dem stolzen Ergebnis unseres Gauces Halle-Merzbürg im Kriegssommer 1940. Das Ergebnis war erneut ein Beweis der gemeinsamen Unerschrockenheit im Heimatkampf.

Die erreichten Erfolge sind aber auch das Ergebnis einer bis ins letzte vorbildlich geführten Organisation. Eine harte Schulung und gemeinsame Anstrengungen dieser selbstbewussten Arbeit, und so fand auch die Arbeitstagung des Gauces für Volkswohlfahrt, welche vom Freitag bis Sonntag in der Gasthause der NSB in Halle stattfand, ihren Zweck erfüllt wurde. Im Zeichen dieser höchsten Auszeichnung der verantwortlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Der kommissarische Leiter des Gauces für Volkswohlfahrt, Gauamleiter Pa. Manninger, hatte auch die Kreisamtsleiter der NSB, mit ihren Kreisamtsleiterinnen sowie den Kreisfacharbeiterinnen „Mutter und Kind“ zusammengebracht.

lommenden Monate. Als Förderin wurde im Rahmen dieser Vorbereitung immer wieder herausgehoben, der arbeitssamen Frau und Mutter geltende der Forderung angeordnet zu lassen.

Die Kreisamtsleiterinnen werden behandelten unter Leitung des Gauces Gauamtsleiterinnen Pa. Köhler alle finanziellen Fragen der NSB, und des Gauamtsleiterinnen Pa. Manninger die Sammlungen für ihren vorbildlichen Einsatz.

### SA und Wehrmannschaften traten an

**Witterfeld.** Am Sonntagmorgen fand in Witterfeld die Einweisung der SA und Wehrmannschaften der Standarte 12 durch Brigadeführer Schiede statt, der sie an Stelle des Führers der SA-Gruppe Mitte, Obergruppenführer Stob, vornahm. Die Vorbereitungen der Spezialtrupps fanden großes Interesse bei der Bevölkerung. Nach der Einweisung, mehrere Stunden dauernden Besichtigungstour durch Brigadeführer Schiede an den Männern der SA und der Wehrmannschaften.

## Ein Trecker pflügte ohne Abdunklung

Erfahrungen aus den Luftangriffen / Sind Bomben ein „Schauspiel“?

Aus dem Besuchsprotokoll des Reichsluftschutzbundes über die bisherigen englischen Luftangriffe auf das alte Leben in Deutschland sind folgende aufschlußreiche Einzelheiten hervorzuheben. Im Umkreis von etwa 500 Metern um die einschlagende Wucht wurden die Fenster, die entgegen der Vorrichtung geblieben waren, zertrümmert. Daraus ergibt sich, daß kein Mittel zum Schutz der Fensterleiden mehr Erfolg verspricht, als wenn man sie bei Luftangriffen geöffnet und vorhandene Holz- oder Metallrahmen geschlossen hält. Der Streifen der Splitterbomben war außerordentlich flach, so daß bei den Einschlägen auf das Straßenniveau noch in etwa 20 Meter Entfernung von der Einschlagstelle Splitterbeschädigungen an den Häusern fünf Zentimeter über dem Boden zu beobachten waren. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, auch die nur wenig über die Erdoberfläche ragenden Fenster von Luftschutzbäumen auszuräumen zu führen, sonst ist die Splitter in den Luftschutzbäumen eindringen können.

### Sonderheft „Großdeutscher Reichstag“

Zur Tagung des Reichstages am 19. Juli hat das Reichsamt des Reichstages einen Sonderheftchen verwendet mit der Aufschrift „Großdeutscher Reichstag“ und der Darstellung des Reichstages in einem Bilderrahmen. Schriftliche Antragsanträge für die Aufnahme von Reichstagsmitgliedern können auch weiterhin noch an das Reichsamt Berlin NS 7, Dorostentstraße 18, und an die Vertriebsstelle für Sammlermärkte in Berlin gerichtet werden.

### Halles Wohnungsbaupläne legen feil

Halle. Auf Einladung und unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Weidemann fand eine Besprechung mit den in Halle tätigen gemeinnützigen Wohnungsunternehmungen statt, bei der auch die Kreisleitung und das Gauamtsleiterinnen vertreten waren. Die Besprechung galt in der Hauptsache der weiteren Vorbereitung eines Wohnungsbauprogramms, das als sogenanntes Sofortprogramm alsbald nach Kriegsende in Gang gebracht werden soll. Es ergab sich, daß die Wohnungsunternehmungen für das Sofortprogramm gerüstet sind, so daß mit dem Baubeginn zahlreicher neuer Wohnungen gerechnet werden kann, sobald dies die Verhältnisse irgendwie gestatten.

### Butterfabrikant auf eigene Faust

Das Amtspräsident in Kettitz verurteilte einen Milchhändler aus Spremberg zu vier Monaten Gefängnis, weil er Monate hindurch die von den beausrechtigten Kunden nicht abgenommene Vollmilch selbst entnahm und verkauft, verarbeitete und in eigene Haushalte, teils verkaufte er sie an seine Kunden. Straffahrend sei ins Gewicht, daß er als Händler genau über die einschlägigen Fernverkehrsbehörden unterrichtet sein und wissen mußte, daß er nicht abgenommene Vollmilch an die Molkerei zurückzuliefern hatte.

### Der „vorbestrafte“ Lebensretter

Kinder an gefährlichen Wasser / Sehnjähriger fiel in verchlammten Teich

**Luedlitzburg.** Beim Spielen an den Fischweiden am Meer fiel ein sehnjähriger Junge in den Teich, der an diesem Ort nicht viel Wasser, dafür jedoch um so mehr Schlamm enthält. Der Junge konnte sich in der zähen Masse nicht fortbewegen. Ein vierzehnjähriger Spielkamerad sprang ihm daher sofort nach und holte ihn an die Ufer heran. Er erlitt eine leichte Verletzung, der Vorfall beobachtet hatte und schnell herbeigezogen war, sein Koppel ab und zog die beiden Jungen aus dem Wasser. Der vierzehnjährige Retter war vorher von dem Polizeibeamten wegen Heberetzung der Straßenverkehrsordnung mit einer Reichsmark gebührend bestraft worden. Wegen eines fahrlässigen Verhaltens wurde die gebührendste Verwarnung in eine mündliche Verwarnung umgewandelt.

## Das Brett als Ruderboot

**Großhospitz.** Auf einem Brett ruderte der 12jährige Schüler Lud Gurs im Feuerlöschfeld. Dabei kippte er an der tiefsten Stelle des Teiches um und wäre zweifellos ertrunken, hätte sich nicht ein sehnjähriger Kamerad, der Schüler Walter genannt, in ihm die Hand gefasst und den des Schwimmens unkundigen Gurs herausgeholt.

### Der „vorbestrafte“ Lebensretter

Kinder an gefährlichen Wasser / Sehnjähriger fiel in verchlammten Teich

**Luedlitzburg.** Beim Spielen an den Fischweiden am Meer fiel ein sehnjähriger Junge in den Teich, der an diesem Ort nicht viel Wasser, dafür jedoch um so mehr Schlamm enthält. Der Junge konnte sich in der zähen Masse nicht fortbewegen. Ein vierzehnjähriger Spielkamerad sprang ihm daher sofort nach und holte ihn an die Ufer heran. Er erlitt eine leichte Verletzung, der Vorfall beobachtet hatte und schnell herbeigezogen war, sein Koppel ab und zog die beiden Jungen aus dem Wasser. Der vierzehnjährige Retter war vorher von dem Polizeibeamten wegen Heberetzung der Straßenverkehrsordnung mit einer Reichsmark gebührend bestraft worden. Wegen eines fahrlässigen Verhaltens wurde die gebührendste Verwarnung in eine mündliche Verwarnung umgewandelt.

### Der ungebetene Gast

**Witterfeld.** Eine fast unübersehbare Reibe von Vorkrätern hatte der vor einem Witterfelder Gericht stehende L., der sich diesmal wie schon öfters wegen Zerschmetterungsverantwortung stellte. Nach dem letzten Schmutz auf seinen das Gericht erklärte er, er wolle sich nach einer Arbeitsschele geben und sich seinen Lohn holen. Der Gutwirt überzeigte sich aber durch einen Anruf, daß das Vorkräter schon gelassen war, und übergab den Vorkräter den Polizei. In Anbetracht seiner

### Knochen und Kleider

**Wüdenberg.** Beim Pflücken im Walde zwischen Frauendorf und Wüdenberg fand ein Mann Reste von Kleiderstücken sowie eine angelegte, aber noch zu erhaltene Zahnstange und Zahrfleisch eines Menschen. Die von dem Fund benachrichtigte Kriminalpolizei hat die Untersuchung zur Aufklärung der Angelegenheit aufgenommen.

### Thalheimer JG-Siedlung geht voran

**Thalheim.** Der Bitterfelder, die J.G.-Siedlung in Thalheim hat in der letzten Zeit große Fortschritte zu verzeichnen. Nachdem schon eine Anzahl von Häusern fertiggestellt und bezogen ist, werden in nächster Zeit noch weitere fertig werden, so daß die Siedler die Besiedlung können. Auch ist eine große Anzahl schon an die Wasserleitung um angegeschlossen, weitere derartige Anschlüsse werden die Siedlung ihrer Vervollkommnung entgegenzuführen.

### Zeit S-Z geuliert

**Gräfenhainchen.** Witwe Luise Fröhlich sticht heute gelb und zufrieden ihren 85. Geburtstag. **Gröden.** Inwieweit Hermann Nepper stierete mit seiner Frau die goldene Hochzeit. **Sella.** Der Bergmeister Albert Anner, der 40 Jahre lang Bergarbeiter bei der Banisch W.G. war, begann mit seiner Frau, die noch ebenso tüchtig ist wie er, die goldene Hochzeit. **Wipfl.** 88 Jahre wurde die Wittwe von Hüfelin, Witwe Amalie Stiel. **Schneid.** Der hiesigen beginn das Ehepaar Franz Engel und Wilhelmine Engel geb. Wöhler, ihr goldenes Hochzeit. Der sechzigjährige Jubilar ist auch schon 50 Jahre Mitglied des Arbeitervereins.









„Große Deutsche Kunstausstellung 1940“ auch mitten im Kriege

Die „Große Deutsche Kunstausstellung 1940“ im Haus der Deutschen Kunst in München wird am Sonntag, dem 27. Juli 1940, eröffnet. Die Tatsache, daß das Großdeutsche Reich auch mitten im Kriege nicht auf die Durchführung seiner nun schon zu einer wertvollen Tradition gewordenen alljährlichen Kunstausstellung im Hause der Deutschen Kunst zu Münden verzichtet, ist ein neuer und überzeugender Beweis für die innere Kraft und die Stetigkeit des deutschen Volkes.

Der „Ring“ in Vagrentz

Vagrentz, 20. Juli. Die beiden polnischen Festspielaufführungen von Richard Wagner „Ring der Nibelungen“ vor den schaffenden Volksgenossen und Soldaten verschiedener deutscher Gänge begann am Freitag mit der ersten Vorstellung des „Mistralgold“. Die Besucher der „Mistralgold“-Aufsichtungen kamen aus dem Gau Salzwitz. Sie erlebten eine unveränderte Wiedergabe der vorjährigen Reinszenierung des Werkes durch den überaus genauen des Wagner'schen Aufführungsplans Heinz Zietzen in den beispielhaften Bühnenbildern von Emil Pretorius. Die Gäste für die erste „Siegefrei“-Aufführung der diesjährigen Büh-

nenfestspiele in Vagrentz kamen aus der Pomeranien-Dmark, deren Gauhauptstadt die Festspielstätte Richard Wagner als nationales Festspielum bezeichnen.

„Entschuldigungszettel“ für Fran

Kom, 21. Juli. Englische Flieger, so meidet die italienische Presse, werden durch den französisch-marokkanischen Zentrum Flugzeug und Zeitungspapier ab. Es handelt sich hierbei um eine Art von „Entschuldigungszettel“ für das Gewaltsam von Fran. Mit diesen primitiven Mitteln verfolgen die Engländer, die Empörung der Bevölkerung Französisch-Marokkos an zu schwächen.

Vor einer Revolution in Mexiko?

Havana, 21. Juli. General Murguía, der sich am 7. Juli um das Volkstum über den französisch-marokkanischen Zentrum der Regierungspartei aber gegen deren Kandidaten Camacho verloren hatte, erhebt sich gegen die Regierung und fordert die amerikanische Regierung, die Camacho nicht anerkennen sollten, mibigenfalls es in Mexiko eine Revolution geben werde.

London beifügt über Aufrufen

Stockholm, 21. Juli. Die Heuter aus Stockholm meidet, erklärte der aufrufliche Ministerpräsident Nensjö, angesichts der großen Veränderungen in der europäischen Lage, die es unmöglich machen, voranzukommen, wenn die heute in Aufrufen zur Verteidigung bereitgestellten Divisionen über das Meer gebracht werden können, seien in den Truppenlagern in Aufrufen zur Zeit große Truppenmengen zu verzeichnen. Infolgedessen müßten die Truppen herabgesetzt, und zwar auf 80 000 Mann, während bis auf weiteres alle sämtliche Retirierungen eingehalten würden. Aufrufen konzentrierte nunmehr seine Bemühungen darauf, den Feststellungs seiner Truppen für die Verteidigung Aufrufens selbst auf eine Viertelmillion Mann abzurufen.

Auch diese Nachricht bestätigt die äußerst schwierige Lage, in die das Empire infolge der deutschen Schläge und infolge des Abtritts Italiens geraten ist. Man kommt nicht mehr so leicht nach dem Mittelmeer und außerdem trägt es an Aufrufen zu dümmern, daß es zweifellos ist, daß England noch helfen zu wollen und dabei allerdings auf's Ziel zu sehen.

Den eigenen Heckbrief geliefert

Dem Schiffsrentier in Wien ist er... Der 19jährige Bernhard E. aus Altheim vorgeführt, der verschiedene Opfer... mehreren farbigen Strichen in Wien... beschloß hatte. Der Angeklagte, der... jetzt der Tat gerade erst 18 Jahre alt... gab im allgemeinen seine Verführung... kam schließlich auf die Idee, die... Öffnung der Opferliste mit... Verlassen, so daß ein... dem letzten Opfer... das er dann später heraufholte. Im... nach dem jungen Opfer... seine eigene Photographie... Verloren des Vorgesetzten. So... Verloren des Vorgesetzten. So... laute auf eine Geldstrafe von 120... ein mildes Urteil, da die... die bisherige Unbeirtheit des Angeklagten... berichtigt wurde.

Der Nachrichtenredakteur der... rina leit mit, daß der... Nummer 11... 1139 9921 am 15. Juli... Kap... verloren ging.

CT Lichtspiele Riebeckplatz. Wir müssen verlängern! 2. Woche Hilde Krahl Attila Hörbiger in dem spannendsten Großfilm! DONAU SCHIFFER. Ein das... Bild menschlicher Leidenschaft mit Paul Javor, Oskar Sima. Jugendliche nicht zugelassen! W. 3.50, 4, 8.20 - S. 2, 4, 6, 8.20

CT Lichtspiele Große Ulrichstr. 51. Spannung! Tempo! Abenteuer! Ein ganz großer Erfolg! Der neueste Großfilm der Bavaria: Golowin geht durch die Stadt. Nach dem gleichnamigen Roman in der „Münchener Illustrierten Presse“ von Hugo Maria Kritz. Anneliese Uhlig Carl Raddatz Trude Hesterberg / Edward Wenk. Jugendliche nicht zugelassen! Werktags 3.50, 5, 5.55, 8.15 Uhr

CT Lichtspiele Schauburg. Ab heute Dienstag! Kriminalromanzyklus CYCK. Der große, spannende Ula-Kriminalfilm mit Anneliese Uhlig Paul Klinger Herbert Wilk, Alexander Engel, Herbert Mübner, Dorit Krümmelap. Das ist ein Ula-Kriminalfilm, wie man ihn immer wieder gern sieht: eine leuchtende Handlung mit originellen Zügen und Situationen, eine interessante Besetzung und zu guter Letzt eine emotionelle Überraschung! Gespannt folgt man dem fesselnden Ereignissen dieses Films, dem es weder an interessanten, dramatischen Höhepunkten, noch an ausgeprägten heiligen Situationen mangelt - kurz, in diesem Kriminalfilm ist „alles drin“! Hierzu in jeder Vorstellung Die neue Wochenschau Jugendliche nicht zugelassen! Heute letzter Tag: Dschungelgeheimnisse Werktags: 3.50, 4.00, 8.20

Rose Marie. Eine entzückende Film-Operette mit prunkvoller Ausstattung und prachtvollen Melodien. Der Komponist Rudolf Friml, der die „Esel-Serenade“ komponierte, schuf auch die weltbekannte Melodie für diesen Film! Im Vorprogramm: Kulturfilm - Die neue Wochenschau. Erstausführung morgen Dienstag Ritterhaus-Lichtspiele. Werktags: 3.30 5.45 8.30 Uhr - Für Jugendliche nicht zugelassen. Ellige Anzeigen - Fernruf 27431. 3 gebr. Kutschwagen (Landauer, 6 silz. Jagdwagen, Selbstfahrer und Kutschwagen verkauft) Domäne Schönwerder ab. Artorn.

Familien-Nachrichten. Die glückliche Geburt unseres Stammhalters setzen wir in dankbarer Freude an. Erna Dolgt geb. Hennig Berner Dolgt Delfhausen ab. Röhmer, den 20. Juli 1940 a. S. Dittmann Dr. Kengert, Dornburg. Die Geburt ihres dritten Jungen setzen erfreut an. Bergverleider Eduard Heinemann und Frau Margarete geb. Ritter Halle (S.), den 21. Juni 1940, 21m. Steiner 8 a. S. Überländer-Traumbühnen, Dornburg.

Erst jetzt wurde uns die schmerzliche Gewissheit, daß Gottwalt Feldbahn Pfarrer zu Polleben am 3. Juni 1940 in Frankreich bei einem Stützpunkt unternehmen den Soldatenabgeordneten, im Alter von 37 Jahren. Ich habe den Kauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. 2. Zimmer 4.7. In dankbarer Trauer: Richardgemeinde Polleben und Richardgemeinde Wolfshausen Deijser, Superintendent.

Beurlaubt bis 19. August Dr. med. Margarete Dienemann. Bernstein der Schmuck der deutschen Frau aus der Stadt. Bernstein-Anhänger Königberg Emil Herz Obere Leipziger Str. 67 Nähe Riebeckplatz. Das ist ein kleines 3 Schaufenster.

W.M.M. & Co. BETTFEDERNFABRIK. Wir reinigen jeden Tag. Sie können dabei sein. Unsere beiden Verkaufsstellen: Plänerhöhe 4 und Kleinschmeden 6. Ruf 23332.

Am 18. Juli verläßt der Alters-Vereins unseres Vereines, unser Gefolgsglied Wilhelm Henze. Mit ihm ist einer unserer ältesten Arbeitssameraben von uns gegangen, bei dem Werte Jahrzehnte treu und gewissenhaft gehandelt hat. Sie werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Betriebsführer und Gefolgsglied der Gottfried Lindner A. G., Ammerborn (Saalfeld).

Mietgesuche. Für einen unserer Angestellten suchen wir möglichst für sofort 5- bis 7-Zimmerwohnung mit Zubehör, Bad, L.W.C. gute Lage in Halle, und billigen mit Preisangebot. A. Riebeck'sche Monianwerke Aktiengesellschaft, Halle (Saale) Postfach 143/144. Stellen-Angebote. Weiblich. Cerriers kränlein. Ich bin und habe Louis Wöhler für Halle und sein am 1. 8. 40 evtl. übergeben. Angebote an Gattin: „Rotes Weizen“, 2. Hof, Rikmann-Str. 45. Zimmer möbelen. Ein Zimmermädchen und Hausmädchen bei sofortiger oder später Gehalt. „Weißerhof“, Weitzburg. Geldführer. Ich bin, 2. Hof, Rikmann-Str. 45. Zeit die Saale-Zeitung.

Polsterstühle mit Plüschbezug auf Federn und einzelne Schlafzimmerschänke in großer Auswahl. Möbel-Myzyk Ballberger Weg 4 und 12. Stellen-Angebote Männlich. Geldführer. Ich bin, 2. Hof, Rikmann-Str. 45. Tiermarkt. Fäden. Stoffbahn, verkauft. Riebeckstr. 28, part. Bei jeder Gelegenheit. Ich bin ein Klein-63-Angler.

Anzeigen. Die den bestehenden Bestimmungen nicht entsprechen, werden von uns ohne vorherige Benachrichtigung abgeändert. Saale-Zeitung.